



mit ich mich überzeugen kann, ob Sie wirklich nichts von Wert bei sich tragen!"

Gern entsprach der Schauspieler dieser Aufforderung und der Räuber, welcher einsah, daß bei diesem Mann nicht viel zu holen war, wollte sich schon zurückziehen, als Foote schnell sagte: "Verzeihen Sie, Sir, wenn ich Sie noch einen Augenblick aufhalte! Sie glauben nicht, mit welchen Kalamitäten unsereiner zu kämpfen hat. An allen Ecken stehen Gläubiger mit einem Polizisten, um mich in den Schuldurm sperren zu lassen. Dazu kommt noch, daß ich heute Abend den letzten Rest meiner Barschaft in geistigen Getränken angelegt habe."

"Was soll das Jammern?" unterbrach ihn der Räuber mit rauher Stimme, "ich will ja nicht nehmen, ich lasse Sie laufen und damit basta!"

"Aber damit ist es noch nicht getan, edler Menschenfreund. Ich wette, Sie sind kein gewöhnlicher Räuber, sondern ein in seinem Fache tüchtiger Mann, der sein Handwerk aus dem FF versteht!"

"Jedenfalls bin ich nicht so ein armer Schlucker wie Sie," brummte der geschmeichelte Spitzbube.

"Dann tun Sie mir bitte den Gefallen und borgen Sie mir ein paar Guineen! Ich verspreche Ihnen, am nächsten Gage-tag kriegen Sie das Geld auf Heller und Pfennig wieder zurück!"

Der Räuber lachte ungläubig, holte jedoch wirklich zwei Guineen aus seiner Tasche und händigte sie dem glücklichen Foote ein. In diesem Augenblick erscholl Pferdegetrappel und ein paar berittene Konstabler kamen in die Gasse gesprengt.

"Da ist er," schrie einer, "das ist der Rote Bill!"

Mit einem Fluch sprang der Brigant in das nächste Haus und war verschwunden, ehe die Polizisten von den Pferden gestiegen waren. Da an ein Verfolgen in den Schlupfwinkeln dieser Häuser nicht zu denken war, umringten sie den Schauspieler, um ihn über seine Erlebnisse mit dem berüchtigten Halunken zu verhören.

"Er hat mich gänzlich ausgeplündert," jammerte Foote, "ich hatte gerade das Geld beisammen, um meine Gläubiger zu befriedigen, da mußte mir dieser

ärgerliche Zwischenfall passieren. Ich bitte Sie dringend, meine sehr verehrten Herren Konstabler, mir wenigstens die Wahrheit dieser Angabe zu bestätigen, damit ich mich vor dem Schuldengefängnis retten kann!"

Sein Wunsch wurde erfüllt. Am nächsten Morgen sprach man in ganz London von dem räuberischen Ueberfall des bekannten Schauspielers, und Footes Gläubiger unterließen tatsächlich alle gegen ihn gerichteten Schritte, um nicht die öffentliche Entrüstung herauszufordern, da Foote allgemein beliebt war und durch dieses nächtliche Intermezzo mit dem Straßenräuber seine Popularität noch gesteigert wurde.

Erst später, bei der Ergreifung Bills, wurde der wahre Hergang bekannt, als der Räuber, bevor man ihn hängte, mit einem gewissen "Galgenhumor" erzählte, wie dem Schauspieler das Unglaubliche gelungen sei, sogar ihn, den berüchtigten Räuber, erfolgreich anzupumpen.

*

Umstellung.

Wilhelm von Scholz ließ einmal ein paar Bücher bei einem jungen Verleger erscheinen, der sich durch erfreuliche Rührigkeit auszeichnete. Jedoch nicht lange, wenigstens nicht auf dem fußangereichen Gebiete des Schrifttums. Denn eines Tages antwortete Scholz auf eine Anfrage: "Herr X. hat sich umgestellt und ist als Teilhaber in eine Büstenhalterfabrik eingetreten: So daß jetzt nicht mehr seine Produkte den Busen, sondern die Busen seine Produkte füllen."



All' die schönen, alten Weihnachtslieder

erklingen nun in jedem Heim und schaffen diese alt und jung beglückende Feststimmung, die uns alle darüber nachsinnen läßt, wie man seinen Lieben eine Freude bereiten kann.

Ein schönes Weihnachtsgeschenk ist ein Abonnement auf die **Luxemburger Illustrierte A-Z**